

Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Neureut -

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **05. Mai 2015** (Beginn **19.00** Uhr; Ende **21.00** Uhr)

im **Rathaus Neureut, Sitzungssaal**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Jürgen Stober**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **19, ab 19.55 Uhr 20** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

Detlef Hofmann ab **19:55 Uhr**

Schrifführer: **Helge Wächter**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: **Hauptamtsleiter Achim Weinbrecht**
Rechnungsamtsleiter Dieter Jänicke
Bauamtsleiterin Patricia Arnold

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass
1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **30.04.2015** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **30.04.2015** ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:
Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen Tagesordnungspunktes festgestellt.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldig ferngeblieben, angegeben.

**Zu Punkt 1 der T.O.: **Kommunaler Ordnungsdienst der Stadt Karlsruhe
-Aufgabenfelder und Tätigkeitsbericht-
(mündlicher Vortrag)****

Ortsvorsteher Jürgen Stober begrüßt Wolfgang Faber, Sachgebietsleiter vom städtischen Ordnungsamts und zuständig für den Kommunalen Ordnungsdienst (kurz: KOD) und Dominik Schwind, Mitarbeiter des KOD. Einleitend erklärt er, dass der KOD am 01. Dezember 2010 gegründet wurde und die Außendienstmitarbeiterinnen und –mitarbeiter seit 01. April 2011 auf Streife gehen. Durch die Präsenz des KOD habe sich die objektive Sicherheitslage in Karlsruhe verbessert und das subjektiver Sicherheitsempfinden der Karlsruher Bevölkerung erhöht.

Wolfgang Faber stellt an Hand einer Powerpointpräsentation den KOD und dessen Aufgaben vor. Die Aufgaben sind: Ordnung auf Straßen, Plätzen, Grünanlagen und Spielplätze; Sauberkeit und Sicherheit; Hundehaltung; Jugendschutz; Sondernutzung im öffentlichen Verkehrsraum; Großveranstaltungen; Bürgerservice.

Er informiert darüber, dass der KOD mit 10 Leuten begonnen habe und es aktuell 21 Kräfte sind, von denen drei im Innendienst beschäftigt sind. Doch auch mit dieser Zahl an Kollegen seien die Möglichkeiten begrenzt und es müssen Prioritäten gesetzt werden. Zukünftig seien als weitere Maßnahme Fahrradstreifen in der Innenstadt vorgesehen, um die Fußgängerzonen und Grünflächen besser überwachen zu können.

Danach berichtet **Dominik Schwind** über seine Erfahrungen, welche er bei seiner Tätigkeit auf Streife erlebt habe.

SPD Ortschaftsrat Jürgen Marin bedankt sich für die Präsentation und möchte wissen, welche Voraussetzungen die Mitarbeiter des KOD haben müssen.

Wolfgang Faber nennt hier einige der wichtigsten Voraussetzungen: eine abgeschlossene Berufsausbildung, bevorzugt aus Sicherheitsgewerbe; der Führerschein der Klasse B; ein erfolgreicher bestandener Fitnesstest.

FDP-Ortschaftsrat Dieter König bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Er stellt folgende Fragen:

1. Woher kommen die Aufträge bzw. Anforderungen
2. Ob es eine Zusammenarbeit mit der Polizei bei den aktuellen Serieneinbrüchen gibt

Herr Faber gibt folgende Antworten:

- Zu 1. Die Aufträge bzw. Anforderungen kommen über die Behörden-Nr. 115, die dienstliche Telefon-Nr. 133-3386, die Polizei und über die Verwaltung
Zu 2. Hierbei gibt es keine Zuständigkeit, dies sei eine reine Polizeiarbeit

CDU-Ortschaftsrat Karsten Lamprecht spricht auch seinen Dank aus und weist daraufhin, wie wichtig die Aufgabe des KOD ist. Er möchte auch noch wissen, wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter beim KOD beschäftigt sind.

Wolfgang Faber teilt mit, dass beim KOD nur noch ein ehrenamtlicher Mitarbeiter tätig ist. Dies hänge damit zusammen, dass die Einbindung der Ehrenamtlichen schwierig sei, da es hier sehr viele Einschränkungen für den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern gibt.

Nachdem keine weiteren Fragen aus dem Ortschaftsrat kommen, bedankt sich der Vorsitzende für den Vortrag und verabschiedet die Herren Faber und Schwind.

**Zu Punkt 2 der T.O.: **Hauptfriedhof Neureut
-Neuanlage des Besucherparkplatzes-
hier: Vorstellung der Planung****

Ortsbaumeisterin Patricia Arnold stellt 2 Varianten einer Neuanlegung des Besucherparkplatzes des Neureuter Hauptfriedhofes vor. Bei der ersten Variante sind 42 Stellplätze und eine Umfahrung des Parkplatzes vorgesehen. Bei dieser Variante müsste jedoch ein Baum gefällt werden.

Die zweite Variante beinhaltet keine Umfahrung des Besucherparkplatzes, dadurch könnten 44 Stellplätze entstehen und der Baum müsste nicht entfernt werden. Der weitere Vorteil dieser Variante wäre, dass sie durch das Fehlen der Umfahrung kostengünstiger wäre.

Die Baumaßnahme werde in 2 Bauabschnitten durchgeführt, sodass immer die Hälfte des Parkplatzes genutzt werden kann. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 139.000,00 Euro, dies bezieht sich auf die Variante 1. Die Variante 2 wäre kostengünstiger, da hier durch den Verzicht auf eine Umfahrung, die Kosten für den Asphaltbelag geringer wären.

Ortschaftsrat Karsten Lamprecht würde sich noch mehr Parkplätze wünschen. Er weist daraufhin, dass bei der Neupflanzung von Bäumen darauf geachtet wird, dass die Wurzeln den Asphalt nicht wieder nach oben drücken. Des Weiteren möchte er wissen, ob Markierungen an den Stellplätzen vorgesehen sind.

Ortsbaumeisterin Patricia Arnold erwidert hierzu, dass hier Bäume mit Tiefwurzeln und keine mit Flachwurzeln vorgesehen sind. Bezüglich der Frage der Markierungen teilt sie mit, dass keine vorgesehen seien.

Ortschaftsrat Klaus Bluck erkundigt sich, ob der Kanal tief genug läge, da dies bisher das Problem für das schlecht abfließende Regenwasser gewesen sei.

Hierzu teilt Frau Arnold mit, dass der Kanal neu verlegt werde und dieser danach ausreiche, das abfließende Regenwasser aufzunehmen.

Nach Abschluss der Diskussion stellte der Vorsitzende die beiden Varianten zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Variante 2 mit 44 Stellplätzen und einem Verzicht der Umfahrung wird einstimmig angenommen.

Als weiteres wird die Frage für eine Anbringung von Markierungen an den Stellplätzen zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt mit 16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen für eine Anbringung von Markierungen an den Stellplätzen.

Zu Punkt 3 der T.O.: Gewerbegebiet Kirchfeld-Nord hier: Anfrage der FDP-Ortschaftsratsfraktion vom 17.04.2015

Wie aus dem in **Anlage 1** beigefügten Antrag der FDP-Ortschaftsratsfraktion ersichtlich, stellt die FDP-Ortschaftsratsfraktion der Verwaltung bezüglich der Rodung und Planung sowie bezüglich der Verkehrssituation des geplanten Gewerbegebiets Kirchfeld-Nord einige Fragen, zu diesen wie folgt Stellung genommen wird.

Rodung und Planung

zu 1. *Wurde diese Rodungsaktion genehmigt?*

Die Rodung war durch das Gartenbauamt genehmigt und wurde in Abstimmung mit arguplan, welche das Gebiet artenschutzrechtlich betreuen, ausgeführt. Die Bäume wurden Ende Februar 2015 und nicht erst im März gerodet.

Der zukünftige Straßenbereich und der angrenzende Arbeitsraum wurde freigemacht, um im Herbst mit den Rückbauarbeiten der Gleisanlagen/Verladerampe beginnen und anschließend die Erschließungsmaßnahmen durchführen zu können.

zu 2. *Wird die Rodung in dem geplanten Gewerbegebiet weitergeführt?*

Es ist angedacht, die Rodungen auch auf den geplanten späteren Verkaufsflächen durchzuführen – ebenfalls dann in Abstimmung mit arguplan. Wann die Rodungen durchgeführt werden, steht noch nicht konkret fest.

zu 3. *Liegen bereits konkrete Planungen für das Gewerbegebiet vor?*

Das Gewerbegebiet wird gemäß Bebauungsplan erschlossen. Konkret parzelliert werden die Grundstücke erst im Rahmen der Vermarktung der Grundstücke.

zu 4. *Ist die Eidechsen-Umsiedlung abgeschlossen?*

Teile der Eidechsen-Umsiedlung sind erfolgt. In Kürze erfolgt die Vergabe zur Errichtung eines weiteren Eidechsenhabitats, mit dessen Bau im Mai begonnen wird. Hierbei werden auch die auf dem Bild, welches die FDP-Fraktion mitgeschickt hat, zu sehenden liegenden Baumstämme verarbeitet.

Verkehrssituation

zu 1. *Wie weit wird die Planung und die Ausführung bez. der Zufahrt zum Gewerbegebiet?*

Die Planung des Anschlussknotens erfolgt in enger Abstimmung mit der Stadt Karlsruhe, den beteiligten Ingenieurbüros und vielen weiteren Beteiligten. Sie ist weitaus komplexer als die „innere“ Erschließungsplanung, was im Wesentlichen mit der Querung der Bahngleise in unmittelbarer Nähe des Anschlussknotens zusammenhängt. Grundsätzlich ist die Erschließungsplanung weit vorangeschritten. So werden z.B. die Leitungsquerschnitte in den nächsten zwei Wochen von Seiten der Stadt Karlsruhe freigegeben. Die Veröffentlichung der Ausschreibung für die Erschließungsmaßnahmen ist für Anfang August geplant.

zu 2. *Hat der Ortschaftsrat Einfluss auf die Planung und Ausführung? Wenn ja, was kann der OR/Fraktionen tun?*

Die Planung/Ausführung erfolgt gemäß rechtskräftigem Bebauungsplan. Eine weitere externe Beteiligung ist nicht vorgesehen.

Die KGK unternimmt ihr Möglichstes, damit die Baufahrzeuge schnellstens auch über den zu bauenden Anschlussknoten an die L605 zufahren können. Da dieser Anschluss allerdings auch die Bahngleise der Bundeswehr kreuzt, müssen bauliche Maßnahmen an den Gleisen erfolgen. Die Zufahrt/Abfahrt wird zu Beginn der Erschließungsmaßnahmen erstellt. Ein völliger Verzicht auf die Zufahrt über den Blankenlocher Weg ist leider nicht möglich.

Die Ausschreibung der Erschließungsmaßnahmen erfolgt in enger Abstimmung mit der Stadt Karlsruhe und den Stadtwerken Karlsruhe.

Zu Punkt 4 der T.O.: Bekanntgaben der Ortsverwaltung

5.1 Der Vorsitzende informiert:

- Hinweis, dass am 09. Mai 2015 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr die Abschlussveranstaltung des Stadteilentwicklungs-Konzeptes in der Badnerlandhalle stattfindet.

- Am 19. Juli 2015 wird es auf dem gesamten Stadtgebiet einen verkaufsoffenen Sonntag geben
- Am 22. April fand ein Informationsabend in der Waldschule statt. Jetzt werden zusammen mit Schul- und Sportamt und der Kinderstadtkirche nach Lösungen für die fehlenden Hortplätze suchen.

Zu Punkt 5 der T.O.: **Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat**

- 5.1 Ortschaftsrat Herbert Böllinger** teilt mit, dass am Grünen Weg ein Baum gefällt wurde und Rodungen in dem Bereich vorgenommen wurden. Er fragt nach, ob die Ortsverwaltung hierüber informiert ist.

Antwort:

Der Ortsverwaltung ist der Vorgang nicht bekannt, Überprüfung wird zugesagt.

- 5.2 Ortschaftsrätin Karin Heidke**

a) bittet um Entfernung von Graffitschmierereien auf dem Joseph-Gros-Platz

b) teilt mit, dass die rechts vor links Regelung in der Teutschneuter Straße nicht richtig beachtet werde, zur Verbesserung der Situation schlägt sie das Zurückschneiden der Hecke Teutschneureuter Straße / Alte Friedrichstraße vor

Antwort:

a) Erledigung wird zugesagt

b) Hinweis in Neureuter Nachrichten wird erfolgen, bezüglich der Hecke wird Überprüfung zugesagt.

- 5.3 Ortschaftsrätin Dr Stephanie Hugenschmidt**

a) fragt nach dem Sachstand der Schulmensa im Schulzentrum

b) weist nochmal auf die Schmierereien an dem Häuschen im Blankenlocher Weg und bei der Straßenbahnunterführung bei der Querspange hin

Antwort:

a) nächsten Montag findet ein Termin mit dem Schulleiter und einem Fachplaner für KÜcheneinrichtungen statt. Über das Ergebnis wird dann berichtet

b) für das Häuschen im Blankenlocher Weg sind die Stadtwerke zuständig und von dort wurde zugesagt, dass es demnächst gestrichen wird. Bezüglich der Schmierereien an der Unterführung bei der Querspange werden wir die AVG informieren.

5.4 **Ortschaftsrätin Dr Dorothea Hansis** erkundigt sich, wann die Grabener Straße ausgebaut wird, um den schlechten Eindruck dort zu verbessern. Des Weiteren fragt sie nach, wann der Bebauungsplan für die Grabener Straße umgesetzt wird, da hier eine Kreisel vorgesehen sei.

Antwort:

Die Mittel für den Ausbau der Grabener Straße sind vorgesehen im Haushalt 2017/18 einzustellen. Bezüglich des Kreisels welcher im Bebauungsplan vorgesehen sei wird darauf hingewiesen, dass der Ortschaftsrat in seiner Sitzung am 23.05.2000 beschlossen hat, einen Kreisel weiter nördlich an der Querspange zu errichten und der vorgesehene Kreisel an der Grabener Straße dadurch entfällt.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Die Urkundspersonen: